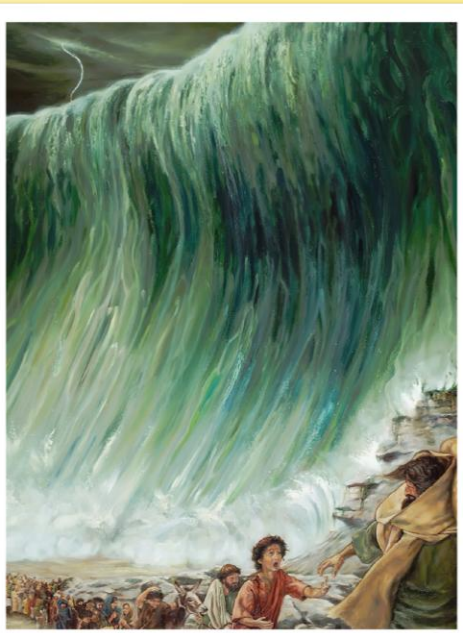
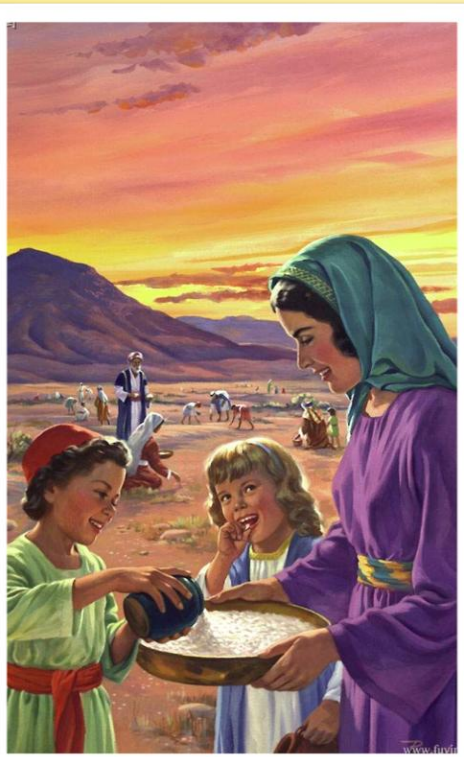
HÖRT HER!

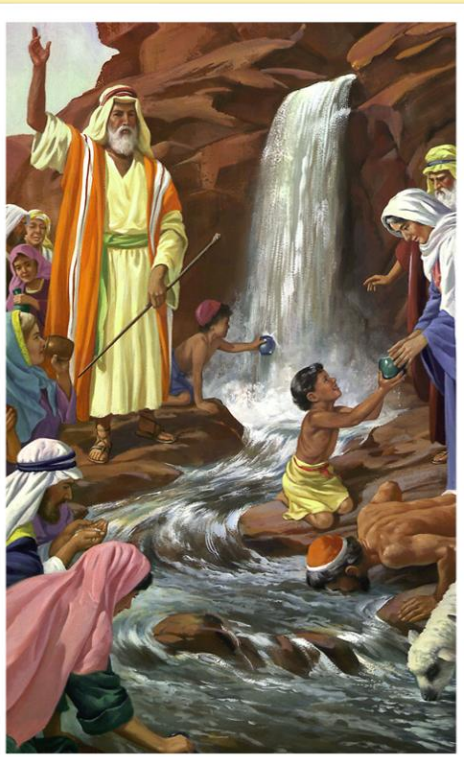


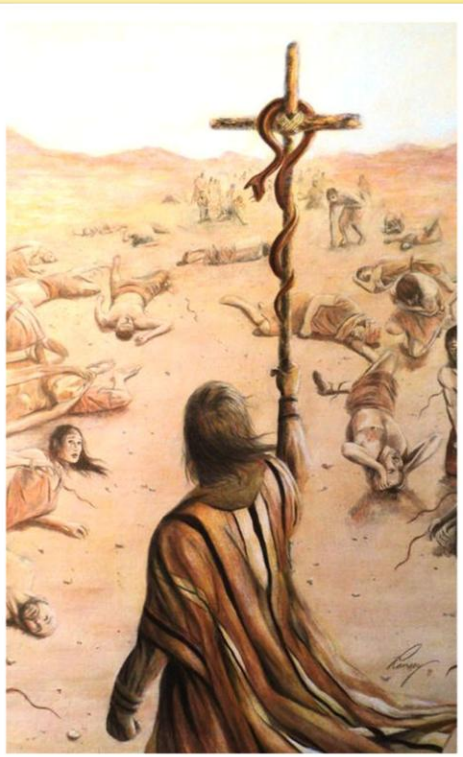
Lektion 7 Sabbat, 14. November 2026

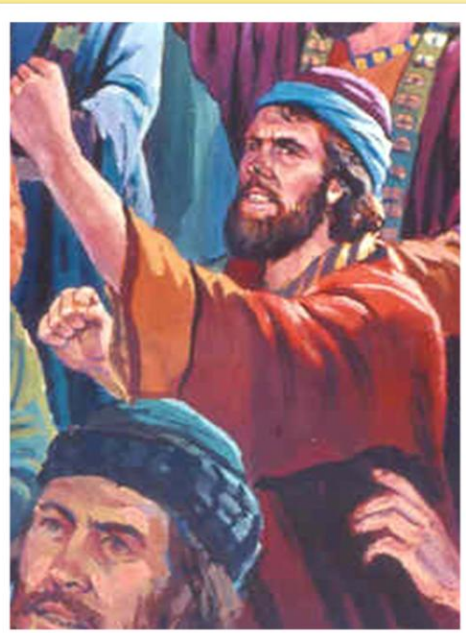
Präsentation erstellt v. Sergio Fustero u. Eunice Laveda, STA, Spanien





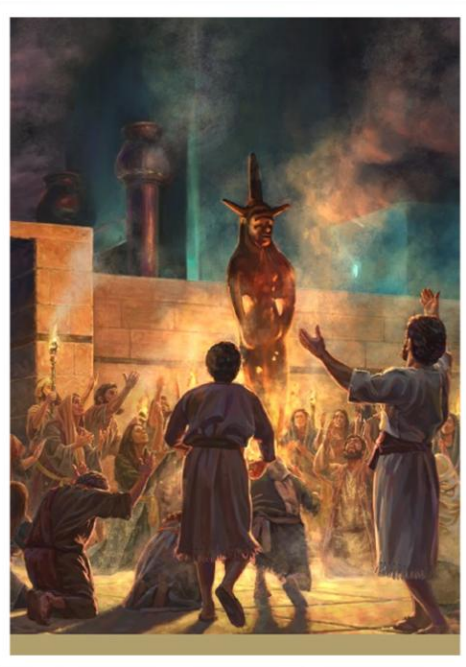


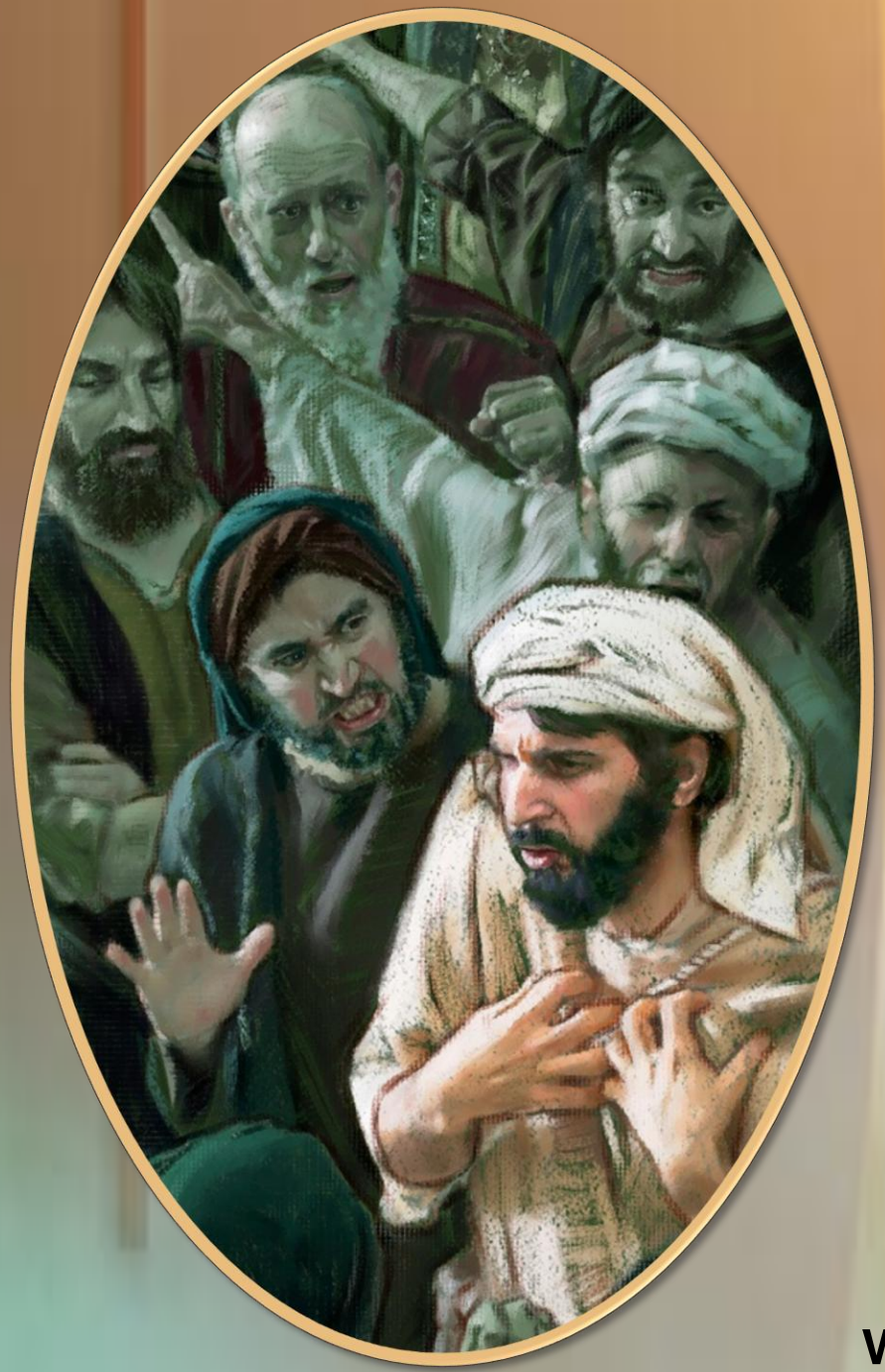






„Dies widerfuhr ihnen als ein VORBILD. Es ist aber geschrieben uns zur WARNUNG, auf die das Ende der Zeiten gekommen ist“
(1. Kor. 10,11)





Die biblischen Propheten hielten die höchsten sittlichen Maßstäbe aufrecht, führten die Menschen zu größerer Hingabe an GOTT, warnten vor Sünde versorgten sie mit Trost und Kraft und bauten deren Glauben auf.

Diejenigen, die ihnen zuhörten und ihre Botschaft aufnahmen, zogen großen Nutzen daraus.

Das geschah zum Beispiel bei den Königen Asa (2. Chr. 15,1-8); Joshaphat (2. Chr. 20:14-23); oder Amazja (2. Chr. 25,7-10).

Aber leider neigte das Volk Israel allgemein nicht dazu. Sehr oft wurde die Botschaft der Propheten abgelehnt. Heute spricht GOTT weiterhin durch Seine Propheten.

Wie reagiere ich auf ihre Botschaft?



Die Ablehnung des BOTEN

Die Verwerfung der BOTSCHAFT

- Missachtung
- Halsstarrigkeit
- Heuchelei

Praktische Anwendung

DIE ABLEHNUNG DES BOTEN



„Und alle Israeliten murrten gegen Mose und Aaron[…] Und Josua, der Sohn Nuns, und Kaleb, der Sohn Jefunnes, die auch das Land erkundet hatten, zerrissen ihre Kleider und sprachen zu der ganzen Gemeinde der Israeliten […] Aber die ganze Gemeinde forderte lautstark, sie mit Steinen zu steinigen"
(4. Mo 14,2-10 lt. KJV Anm. d. Ü.)







An den Toren des gelobten Landes wurden Spione ausgesandt, um es auszukundschaften. Ihr Bericht besagte, dass das Land so gut sei, wie GOTT es gesagt hatte (4. Mo 13:27). Doch eine entmutigende Botschaft wurde hinzugefügt (4. Mo 13:28. 31). Dann sprach GOTT durch Kaleb, um sie zu ermutigen, es zu erobern (4. Mo 13,30).

Nach einer Nacht des Nachdenkens fassten die Menschen den Entschluss: Sie lehnten die Gesandten GOTTES, die sie geführt hatten, ab (4. Mo 14:1-4). Als Josua und Kaleb ihre ermutigenden Worte wiederholten, beschlossen diese, lautstark zu fordern, dass sie mit Steinen gesteinigt werden (4. Mo 14:6-10).

Anschließend wurden viele andere Boten ebenfalls abgelehnt (2 Chr 25:15-16; Amos 7:10-13).

Was war der Grund für die Ablehnung? Die Botschaft, die sie von GOTT brachten, entsprach nicht ihren Erwartungen, noch wollten sie ihren sündigen Lebensstil aufgeben.



DIE VERWERFFUNG DER BOTSCHAFT



MISSACHTUNG

„Sooft nun Jehudi drei oder vier Spalten gelesen hatte, schnitt er sie ab mit einem Schreibmesser und warf sie ins Feuer, das im Kohlenbecken war, bis die ganze Schriftrolle im Feuer verbrannt war“ (Jeremia 36,23)

Zur Zeit des Königs Jojakim waren die Menschen in schwere Sünden verstrickt. GOTT befahl Jeremia, eine Schriftrolle mit der prophetischen Botschaft zu schreiben, damit der König und seine Berater gewarnt und ihre bösen Machenschaften bereuen würden (Jer. 36,1-3).

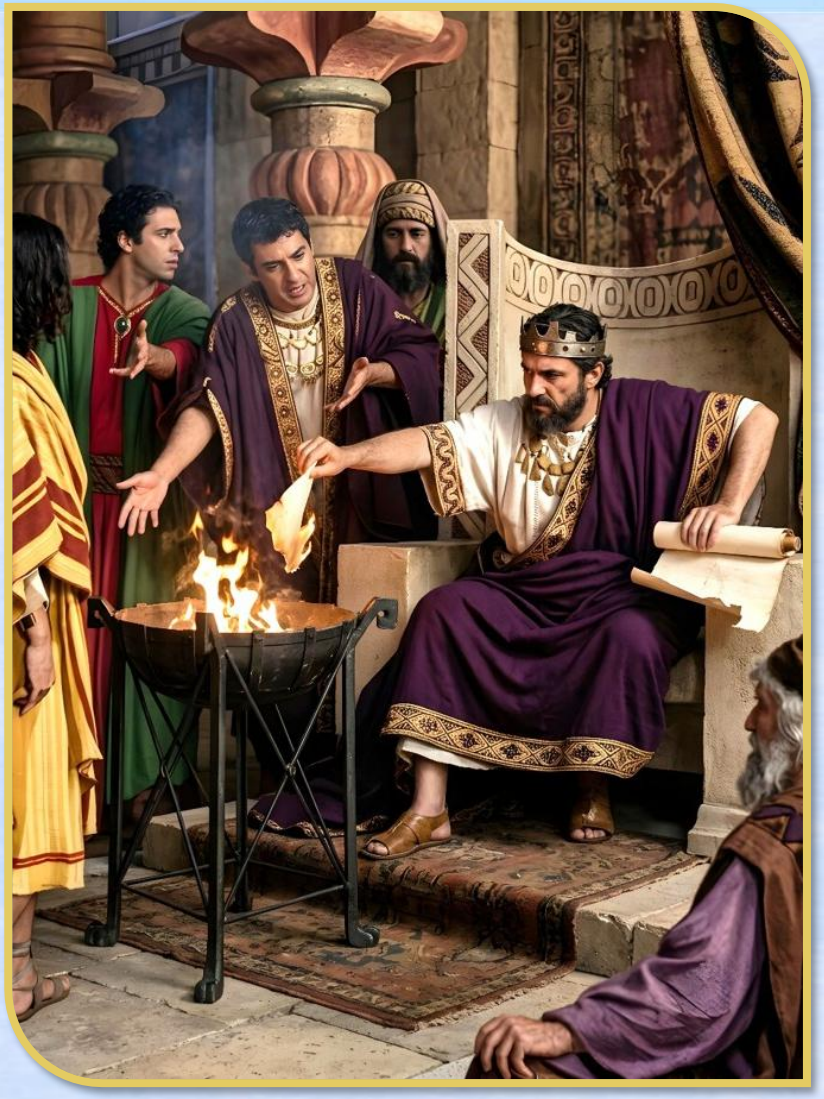
Doch Jojakim verachtete die Botschaft und zerstörte sie, indem er sie ins Feuer warf, obwohl einige ihn anflehten, dies nicht zu tun (Jer. 36,21-25).

Als Reaktion darauf wurde eine harte Prophezeiung gegen Jojakim ausgesprochenund die zerstörte Botschaft wurde umgeschrieben und erweitert (Jer. 36,27-31).



Wenn wir meinen, dass wir tun und lassen und friedlich leben können, wenn wir die Bibel nicht lesen, täuschen wir uns. Denn, wenn wir GOTTES Warnungen ignorieren, werden wir die Folgen unserer Sünde und Bosheit ernten, gerade, weil wir die Warnung nicht beachten wollten.





HALSSTARRIGKEIT

„Auch wurde er abtrünnig von Nebukadnezar, dem König von Babel, der einen Eid bei GOTT von ihm genommen hatte und wurde halsstarrig und verstockte sein Herz, sodass er sich nicht bekehrte zu dem HERRN, dem GOTT Israels“ (2. Chronik 36,13)



Der letzte König von Juda, Zedekia, schwor Babylon die Treue, brach jedoch seinen Bund. Er weigerte sich wiederholt, die Warnbotschaften anzunehmen, die GOTT ihm durch den Propheten Jeremia gegeben hatte (2. Chronik 36,12).

Als Jerusalem von der babylonischen Armee umzingelt war, befragte König Zedekja den Propheten Jeremia nach GOTTES WORT: „Ich will dich etwas fragen; verhehle mir nichts!“ (Jer. 38,14).





Die Botschaft war klar: Gib dich Babylon hin, dann wirst du dein eigenes Leben retten – und Jerusalem. (Jer. 38,17-23). Doch König Zedekja lehnte die Botschaft ab. Seine Sturheit führte zur endgültigen Zerstörung Jerusalems (2. Chr 36,13).

11 Jahre lang übermittelte GOTT ihm Botschaften der Hoffnung, falls er Buße tun und sein Verhalten ändern würde. Manchmal reagierte er sogar positiv, aber er führte keine dauerhaften Reformen durch (Jer. 34,8-11).

HEUCHELEI

„Alles nun, was sie euch sagen, das tut und haltet; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht handeln; denn sie sagen's zwar, tun's aber nicht"
(Matthäus 23,3)



Warum nannte JESUS die Pharisäer Heuchler?

Weil sie das eine predigten und etwas anderes taten (Mt. 23,3)

Weil sie anderen schwere Lasten auferlegten, sie aber selbst nicht tragen wollten (Mt. 23,4)

Denn alles, was sie taten, war eine Fassade, nur um von anderen gesehen zu werden (Matt. 23,5)

Weil sie selbst gerne Ehrungen erhielten, aber andere nicht ehrten (Matt. 23,6-7, 11-12)

Weil sie die Propheten lobten, aber ihren Botschaften nicht gehorchen wollten (Matt. 23,29-31)

Weil sie behaupteten, GOTT zu dienen, aber diejenigen töten wollten, die zu ihnen von Ihm sprachen (Matt 23,34)

JESUS warnt uns vor den heuchlerischen Pharisäern, damit wir nicht ihrem Beispiel folgen! Wir sollen alles vermeiden, was uns dazu verleitet, die Botschaft, die GOTT uns gibt, abzulehnen.

PRAKTISCHE ANWENDUNG



„Dies widerfuhr ihnen als ein Vorbild. Es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf die das Ende der Zeiten gekommen ist“ (1. Korinther 10,11)

„Wer sich nicht an die Vergangenheit erinnern kann, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen“ (George Santayana).

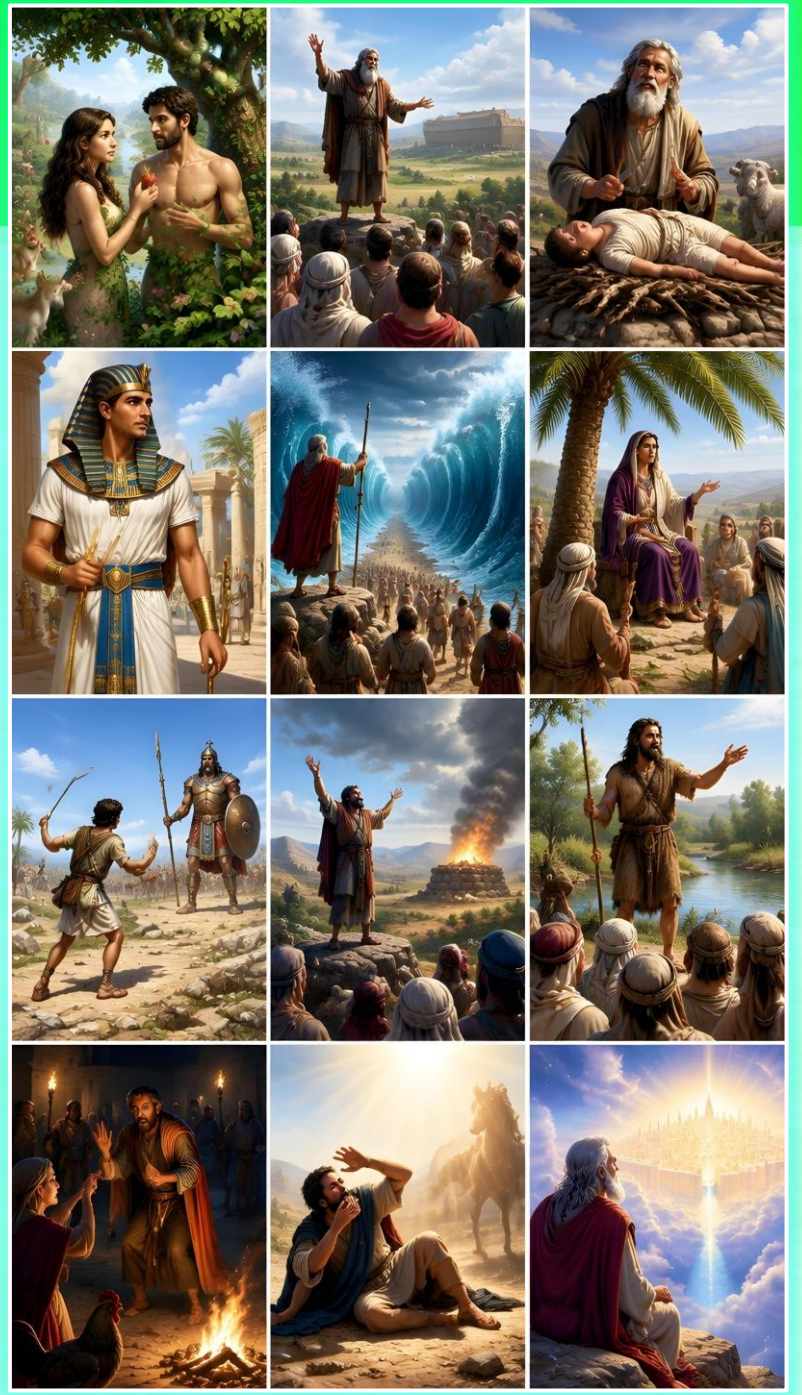
Die Erfahrungen der Menschheit mit GOTT – ob gute oder schlechte – dürfen nicht übersehen oder unterschätzt werden.

Die Vergangenheit ist oft ein Prolog und Kontext zur Zukunft.

Wir sind nicht dazu verdammt, die Fehler vergangener Generationen zu wiederholen, wenn wir auf die Warnungen der Schrift achten sowie auf die Botschaften, die GOTT uns durch Seine Propheten schickt (1. Kor. 10,11).



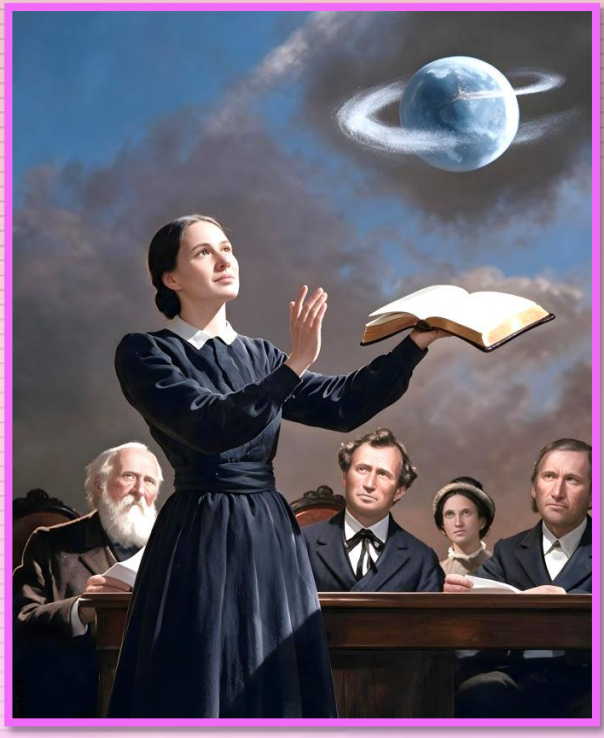
„Glaubt an den HERRN, euren GOTT, so werdet ihr sicher sein, und glaubt seinen Propheten, so wird es euch gelingen“
(2. Chronik 20,20)



„Der Geist des Widerstands gegen die Zurechtweisung, der zur Verfolgung und Gefangenschaft Jeremias führte, existiert noch heute. Viele weigern sich, wiederholten Warnungen zu folgen und hören lieber auf falsche Lehrer, die ihre Eitelkeit schmeicheln und ihr Übel übersehen. Am Tag der Not werden solche keine sichere Zuflucht haben, keine Hilfe vom Himmel. GOTTES auserwählte Diener sollten mit Mut und Geduld den Prüfungen und Leiden begegnen, die ihnen durch Vorwurf, Gleichgültigkeit und Missdeutungwiderfahren werden. Sie sollten weiterhin treu das Werk erfüllen, das GOTT ihnen aufgetragen hat und stets daran denken, dass die PROPHETEN der Vergangenheit, der ERLÖSER DER MENSCHHEIT und SEINE APOSTEL ebenfalls Missbrauch und Verfolgung um des WORTES willen ertragen haben“

E.G.White, Prophets and Kings (Propheten und Könige), p. (S.) 438

ANEXO: LAS VISIONES DE ELENA G. WHITE



Las visiones que Elena G. White recibía en público iban acompañadas de fenómenos extraordinarios: no respiraba; sus ojos permanecían abiertos; se movía totalmente ajena a lo que ocurría a su alrededor; ...



A pesar de que algunos la acusaban de auto hipnotizarse (mesmerismo), ella no controlaba ni cuándo entraba en visión, ni cuando salía de ella.



Cuando Elena entraba en visión, Jaime White invitaba a los presentes a examinarla para eliminar cualquier duda respecto de su origen sobrenatural que pudieran tener sus antagonistas, y para afianzar a aquellos que creían en ella.

Los que la acusaron de mesmerismo quedaron asombrados al observar que ella, efectivamente, no respiraba, y huyeron atemorizados del lugar donde se estaba produciendo la visión.